

Kunst und Kultur bleiben weiterhin unverzichtbar

„Beeskower Kunstkreis“ bemüht sich um vielseitiges Angebot – doch darf die Unterstützung nicht fehlen

In den altherwürdigen Räumen der Beeskower Burg trafen sich Mitglieder und Interessenten des „Beeskower Kulturkreises“, um über ihre weitere Arbeit zu beraten. Einig war man sich darüber, daß auch weiterhin Kunst und Kultur für ein liberales, weltoffenes Klima unverzichtbar bleiben und daß die kulturelle Arbeit und der künstlerische Genuß so wenig wegzudenken sind wie Sportstätten, Kindergärten, Krankenhäuser und alle anderen festen Größen im kommunalen Leben. Besonders wurde auf die Frage der Gemeinnützigkeit eingegangen, soll doch die Angebotsbreite für viele Bürger interessante Möglichkeiten vermitteln.

Wie groß das Interesse sein kann, zeigte z. B. die Modenschau der Kunsthochschule Berlin während des Partnerschaftswochenendes mit Krefeld, die bei allen Zuschauern ungeteilte Zustimmung fand und deshalb auch in Krefeld gezeigt werden soll.

Von der Vielzahl der angestrebten Vorhaben seien nur genannt: Der Erhalt der Burggalerie, die von den bildenden Künstlern wegen ihres architektonisch eigenständigen Charakters und ihrer hohen Qualität geschätzt wird. Einigkeit bestand auch darüber, die regelmäßigen Vorträge über Kunstgeschichte auf weitere Genres, wie Literatur, Restaurierung usw. auszudehnen und durch Filmvorführungen zu bereichern. Dabei geht es den Veranstaltern darum, ein reges Kulturleben zu entwickeln, indem nicht nur die Kunstaneignung dominiert. Vielmehr wendet sich der Kunstkreis auch an die Bürger, um diese zum Mitarbeiten einzuladen. Eine Mal-

schule und Kunstkurse sind geplant. Wenn die entsprechenden Räumlichkeiten in der Kirchgasse hergerichtet sind, – das älteste Haus Beeskows zeugt ja schon in seinem Äußeren vom Engagement des Kunstkreises – werden Zirkel für Keramik, Mode- und Textilgestaltung zum Mitmachen einladen. Allerdings bleiben alle guten Absichten im Ansatz stecken, wenn sie nicht materiell abgesichert sind. Allein von den Beiträgen der Mitglieder lassen sich diese anspruchsvollen Ziele nicht finanzieren. Deshalb muß die Förderung von Kultur auch in Zukunft maßgeblich in staatlicher und kommunaler Verantwortung bleiben. Aus diesem Grunde wünscht sich der Kunstkreis Beeskow eine breite Unterstützung durch die Öffentlichkeit. In anderen Kommunen tragen z. B. die Stadtverwaltungen die Mietkosten für die Zirkel- und Ausstellungsräume oder gewähren finanzielle Zuwendungen. Ohne die Gewinnung von Sponsoren wird der Kunstkreis nicht überleben können. Wir wenden uns aus diesem Anlaß hiermit auch an die Betriebe und Einrichtungen des Kreises, unsere Aufgaben zu unterstützen. Die Beeskower Kunstfreunde sind bereit, aktiv an der Belebung einer reichhaltigen Kulturlandschaft mitzuwirken.

Natürlich ist allen gewiß, daß beim hohen Finanzbedarf der Kommunen die kulturelle Versorgung und die Pflege der Kunst ins Hintertreffen zu geraten drohen. Nur durch die Unterstützung von Verwaltungen und Wirtschaften kann verhindert werden, daß die Kunst eingemottet werden muß.

DIETER KLAUE